

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1,80 Mk., beim Postbezug 1,80 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Montagen von früh 7 bis 7 Uhr, an Donnerstagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Geschäftsstunde der Redaktion: Abends von 8^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Corpustelle oder deren Raum 20 Pf., für Private in Werks- und Umgebungs 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Inserate außerhalb des Inlandsteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belegten nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Nützliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 2.

Sonntag, den 3. Januar 1904.

144. Jahrgang.

Neujahr bei Hofe.

Berlin, 1. Januar. Die Neujahrfeier am Kaiserlichen Hofe verlief heute unter dem hergebrachten Jeronemell. Mit dem Schläge 8 Uhr gingen auf den Zinnen des Schlosses die drei Standarten hoch, die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade, die auf dem inneren Schloßhof aufgestellt genommen hatten, schlugen das Wecken und die Hosiosten setzten mit dem Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ ein. Gleichzeitig schmetterten die der äußeren Galerie der Schloßkuppel die Trompeter der Waobiter Mannen die Klänge des Liedes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ in den kalten Wintermorgen hinein. Die Musiker unter formierten Sektionen, ging es hinaus zum Portal 1, um die Schloßfreiheit herum, die Linden entlang bis zum Brandenburger Tor und zurück. Inzwischen ja erteilte sich die Schloßgarden-Rompage, die auf dem Hofe, die Ehren-

Vercheufeld, nahmen rechts vor dem Altare Platz, gegenüber die Generalobersten und Generalfeldmarschälle und die Ritter des Schwarzen Adlersordens, die kommandierenden Generale, weiter seitlich die Vertreter des hohen Adels, die Minister und Staatssekretäre, die Generalität und Admiralität, die Präsidien der Parlamente, die Räte höherer Klassen, die Kommandeure der Leibregimenter u. a. Auf der Galerie hatte sich wie stets der Domchor und der Kosleische Bläserchor aufgestellt. Der erste intonierte den 98. Psalm: an der Eingangstür erschienen die Königl. Bagen in Gala, die Herren des großen Vortritts betraten die Kapelle, die Majestäten folgten. Der Kaiser trug große Generalsuniform, die Kaiserin eine Robe von Silberbrokat mit Schleppe und einen weißen, pelzbesetzten Hut. Beide Majestäten hatten das Band des Schwarzen Adlersordens angelegt. Die

zu begeben. Vom Lustgarten herauf donnerten die Salutgeschüsse. Im Weißen Saal, dessen hohe Fenster das helle Tageslicht hereinfluten ließen, während die weißgoldene Decke in dem aus verborgenen Quellen strömenden Licht elektrischer Beleuchtungskörper funkelte, bildeten die Bagen Spatier und Oberflutnant v. Bläskow, mit dem Spontan in der Rechten, ließ die Schloßgarden-Kompagnie mit altertümlichem Geff präsentieren. Die Herren des großen Vortritts traten dem Thron gegenüber, Kaiser und Kaiserin vor denselben. Die Prinzen stellten sich rechts, die Prinzessinnen links auf. Den Baldaquin des Thrones schmückten Federarrangements in den deutschen Farben. Der Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg meldete dem Kaiser, daß alles zur Cour bereit sei, dann begann das Defilieren unter den Marschrythmen einer Bläserkapelle. Bischof-Oberzeremonienmeister v. d. Knebel führte die defilierenden Herren. Als

der Kaiser vor dem Zeughaus eine Ehrenkompanie des 2. Garderegiments zu Fuß ab und begab sich dann in den Lusthof, wo bei seinem Eintritt die Kapelle des 4. Garderegiments die Nationalhymne spielte. Hier waren die Generale und die Offiziere der Garnison versammelt, alle nach der neuen Vorschrift mit den Achselstücken auf dem Vokator. Der Kaiser nahm Meldungen und Rapporte der Leibregimenter entgegen. Im Laufe des Nachmittags gab der Kaiser bei den hier akkreditierten Botshastern seine Karte ab.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Januar. (Hofnachrichten.) Gestern vormittag machte der Kaiser einen anberkühnlichen Spaziergang im Park von Sanssouci und hörte einen Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. Zur

adjutant G. f. süßen-Päffler geladen, zur Abendzeit Frhr. v. Eglaffstein. Nach der

der Kaiser hat, wie nach dem Reichsboten bekannt, als eine Art hülfes Dankopfer für seine

— Die beiden Häuser des preussischen Landtages sind auf den 16. Januar einberufen worden.

M.-Glabach, 1. Januar. Nachdem die Ortskrankenkasse II in Bieren einen auswärtigen Arzt ange stellt hat, beschloffen sämtliche hiesigen Ärzte, keinem Mitgliede der Kasse ärztliche Hilfe zu gewähren, ausgenommen unentgeltlich in Notfällen.

mal sehr zuverlässig sein. Immerhin begann die Sage kritisch zu werden, und es kam alles darauf an, die Druken so lange wie möglich hinzuhalten.

„Nun, wie denkst mein gelehrter Freund darüber?“ sagte Hakim, als der Doktor mit der Antwort auf sich warten ließ. „Er scheint ihm die Geschichte so wunderbar, daß ihm die Sprache darüber verliert.“

„Ich meine nur über eine ähnliche“ entgegnete der Doktor ausweichend. „Als Kind hat man sie sehr berichtet. Aber sie ist mir aus der Erinnerung geschwunden.“ — Da richtig, so war sie —

Er erzählte nun dem Druken ebenfalls eine lange Geschichte von einem ähnlichen Wunder, bei dem ein Engel seinen Gefangenen aus Ketten und Mauern befreit habe, und knüpfte daran eine sehr gelehrte Abhandlung über die Verlegung über Schuggelster, die den Menschen früher zu Diensten gewesen seien, heutzutage aber nicht mehr auf die Erde kämen, weil die Welt zu sehr voller Sünde sei.

Hakim schien damit aber wenig gebient zu sein. Er rühte ungeduldig auf seinen untergeschlagenen Beinen hin und her, war jedoch höflich genug, den Druken ausreden zu lassen. Als er aber merkte, daß er auf diese Weise nicht zum Ziele gelangen würde, fing er wieder vom Seidenhändler an, bedauerte, daß er ins Frauenzelt getrieben worden sei, so daß man ihn nicht einmal die hukama (Kerze) schicken könne, und stellte allerhand verwickelte Fragen, die der Doktor jedoch mit großer Geduld parierte.

den Herrschaften an, in der Straße unter den Linden, besetzt, um der Anfuhr beizuwohnen und das Kaiserpaar zu begrüßen, das mit dem Kronprinzen und den anderen Söhnen sowie mit der Prinzessin Viktoria Luise von Wilpaar her gegen 9^{1/2} Uhr eintraf und im königlichen Schloße zunächst die Glückwünsche der Mitglieder des königlichen Hauses entgegennahm, sowie in der Bildergalerie diejenigen der Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten. In der Schloßkapelle begann dann um 10 Uhr der feierliche Gottesdienst. Hier hatte sich am pflanzengeschmückten Altar die Hofgesellschaft versammelt; die Sesselfreien füllten sich mit den Trägern glänzender militärischer und Zivil-Uniformen; die Bevollmächtigten zum Bundesrat, an ihrer Spitze der Reichstangler Graf Bülow und der bayerische Bevollmächtigte Graf

den Herrschaften an, in der Straße unter den Linden, besetzt, um der Anfuhr beizuwohnen und das Kaiserpaar zu begrüßen, das mit dem Kronprinzen und den anderen Söhnen sowie mit der Prinzessin Viktoria Luise von Wilpaar her gegen 9^{1/2} Uhr eintraf und im königlichen Schloße zunächst die Glückwünsche der Mitglieder des königlichen Hauses entgegennahm, sowie in der Bildergalerie diejenigen der Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten. In der Schloßkapelle begann dann um 10 Uhr der feierliche Gottesdienst. Hier hatte sich am pflanzengeschmückten Altar die Hofgesellschaft versammelt; die Sesselfreien füllten sich mit den Trägern glänzender militärischer und Zivil-Uniformen; die Bevollmächtigten zum Bundesrat, an ihrer Spitze der Reichstangler Graf Bülow und der bayerische Bevollmächtigte Graf

den Herrschaften an, in der Straße unter den Linden, besetzt, um der Anfuhr beizuwohnen und das Kaiserpaar zu begrüßen, das mit dem Kronprinzen und den anderen Söhnen sowie mit der Prinzessin Viktoria Luise von Wilpaar her gegen 9^{1/2} Uhr eintraf und im königlichen Schloße zunächst die Glückwünsche der Mitglieder des königlichen Hauses entgegennahm, sowie in der Bildergalerie diejenigen der Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten. In der Schloßkapelle begann dann um 10 Uhr der feierliche Gottesdienst. Hier hatte sich am pflanzengeschmückten Altar die Hofgesellschaft versammelt; die Sesselfreien füllten sich mit den Trägern glänzender militärischer und Zivil-Uniformen; die Bevollmächtigten zum Bundesrat, an ihrer Spitze der Reichstangler Graf Bülow und der bayerische Bevollmächtigte Graf

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.
(45. Fortsetzung.)
„Ach so! Ich habe Ihnen ja noch gar nicht gesagt, um was es sich handelt. Wenn Hakim merkt, daß der Vater fort ist, sind wir verloren. Wir müssen also zu einer Notlage greifen. Er muß erkrankt sein und bei Ihnen im Zelte liegen. Verstehen Sie?“
Lore nickte.
„Das Uebelge werden Sie schon selbst machen. Entschuldigen Sie mich jetzt; ich will schnell auch die anderen unterrichten.“ — Wenn ich nur wüßte, wo sie alle stecken!“
Damit eilte er davon, um die Gefährten zu suchen. Er fand sie hinter der Mürde am Rande des Abganges. Hans und Ben hatten den Mauer keine Mühe gelassen, bis sie ihnen die Stelle gezeigt hatten, wo der Seidenhändler hinabgestiegen war.
„Seid Ihr toll?“ rief sie der Doktor an. „Am hellen lichten Tage? Ihr wollt wohl alles verraten? Sofort hierher und ausgepaßt!“
Er legte ihnen nur ausdauernd, wie sie sich zu verhalten hätten und ermahnte sie zur Klugheit und Wachsamkeit.
Am ersten Tage glückte das Spiel auch. Obwohl Hakim fast den ganzen Tag über auf der Insel blieb, fragte er nach dem Seidenhändler nicht, der sich ja auch sonst nie um ihn gekümmert hatte, und dem auch er am liebsten aus dem Wege ging, weil er trotz seines Machtbewußtseins eine

fürchterliche Angst vor der Körperkraft des französischen Riesen hatte.
Am nächsten Morgen aber ließ sein ganzes Gebahren erkennen, daß er Argwohn geschöpft haben mußte. Statt, wie sonst, von der Brücke aus ohne Aufenthalt nach dem Zelte des Doktors zu gehen, machte er einen Umweg um das ganze Lager, spähte überall herum und brachte im Gespräch mit dem Doktor die Rede, sobald als unauffällig möglich, auf den Seidenhändler.
„Der große Kaufmann scheint sehr beschäftigt zu sein“, begann er. „Man sieht den Steinboden häufiger als ihn. Seit zwei Tagen suche ich vergeblich seine Spur. Wenn ich nicht so sehr von seiner Höflichkeit überzeugt wäre, könnte ich fast auf den Gedanken kommen, er verberge absichtlich das Kleinod seiner Gegenwart vor meinen unwürdigen Augen.“
„Mit diesem Gedanken würdest Du ihm unrecht tun, erhabener Herr“, entgegnete der Doktor geschmeichelt. „Er würde sich längst beeilt haben, Dir für Deine Güte zu danken, wenn es in seiner Macht stände. Aber der böse Geist des Fiebers hat sich auf ihn geworfen. Er liegt krank im Zelte der Frauen.“
„Krank?“ rief Hakim mit schlecht geheuchelter Ueberraschung. „O, dann sage ihm, daß ich zu Allah für seine Ergebung beten werde. Es lebt gewiß kein Mensch im Reiche des Propheten, der das mehr beklagen könnte, als ich! — Aber — was ich fragen wollte“, fuhr er nach einer Pause fort, das Gespräch sichtbar auf einen ganz anderen Gegenstand tendend. „Wir geht etwas im Kopf herum

das mich schon seit lange quält. — Wie glücklich wäre ich, wenn mein weiser Freund mir Aufklärung geben könnte!“
„Nicht so glücklich als ich, wenn ich Dir dienen könnte, großer Fürst.“
„Nun denn, so höre! Ein Derwisch aus der Wüste hat mir einmal von einem französischen Manne erzählt, der die Kraft besaß, sich durch Zauber von einem Orte zum andern zu verlegen.“
Der Doktor horchte auf.
„Wald war er hier, bald war er dort“, fuhr Hakim lauernd fort, „wie die Flammengeister, die über den Salzstümpfen gaukeln. Er wurde gefangen genommen. Aber seine Gabe war sicher genug, um ihn zu bannen, bis Allahs Engel selbst den Zauber lösten und ihn den Streitern des Propheten überlieferten.“ — Die Geschichte hat mich lange nicht schlafen lassen. Sie beunruhigt mich noch jetzt, und ich möchte wohl von meinem weisen Freunde erfahren, ob solche Wunder sich auch heute noch wiederholen können.“
Der Doktor hatte die letzten Worte kaum gehört. Trotz aller Bemühungen, sich zu beherrschen, konnte er die Gedanken nicht unterdrücken. Es war kein Zweifel, Hakim's Argwohn war durch Nachrichten entstanden, die ihm seine Späher gebracht hatten.
Der Seidenhändler war gesehen worden! — Auf die Bemerkung von den Engeln Allahs und den Streitern des Propheten gab er wenig. Wenn der Seidenhändler wirklich gefallen wäre, würde Hakim ganz andere Saiten aufziehen, die Rundschaft konnte nicht ein-



Dresden, 30. Dez. Zum Crimif...
Ausstand hat auch der Verband...
schärfster industrieller Stellung...

Niel, 1. Januar. Zu den häufigen in...
legter Zeit vorgekommenen lästigen An-...
griffen bei der Maxine hat sich ein...
weiterer Fall gestellt...

Die Krise in Ostasien.

Paris, 31. Dezbr. Nach der „Novoje...
Vremja“ erwartet Russland mit Hilfe alle...
Ereignisse, wie immer sie auch geriet sein...
mögen...

London, 31. Dezember. Nach einem...
Telegramm aus Portsmouth sind heute die...
kleinen Kreuzer „Intrepid“ und „Raton“ ins...
Dok gegangen...

Kokales.

Merseburg, 2. Januar.

Schlvester und Neujahr liegen hinter...
Nach einmal führte der Sylvesterabend...
in frohem Kreise die zusammen, die sich im...
Leben nahe stehen...

Automobil-Omnibus Merseburg-...
Leipzig. Der Fahrplan ist noch abgeändert...
bezügungsweise ergänzt worden...

Postalisches. Die Kaiserliche Oberpost-...
direktion in Halle hat verständig eine er-...
weiterte Vorbereitung der Einschreib-...
sendungen (Briefe, Postkarten, Druckfah-...
ren, Warenproben, Geschäftsbriefe mit oder ohne...
Nachnahme sowie Postaufträge nach dem In-...
und Auslande) für die Postförderung...

Berichtigung. Infolge eines Druckfehlers...
in der vorigen Nummer, das 3. Bataillon...
30. Inf. Regts. würde künftig hier garnisonieren...
es sollte natürlich heißen: Das 2. Bataillon.

Jahresversammlung des Kunstvereins zu Merseburg.

Am 14. d. M. hielt der hiesige Kunstverein...
sine Hauptversammlung über das verfloßene...
vierte Vereinsjahr im Sitzungssaale des Hof-...
Schlosses ab, welche zahlreich besucht war...

einshundert Mark zugegangen sei, für welchen...
dieselbe den Dank des Vereins aussprach...
Dieselbe hob ferner hervor, daß der Verein...
im verfloßenen Jahre gewissermaßen die Feuer-...
probe bestanden habe...

Für die hienach stattfindende Sonderver-...
losung, an welcher sich 48 Mitglieder in...
einem Gesamtbetrage von 210 M. beteiligt...
hatten, standen folgende Gewinne zur Ver-...
fügung: 1. ein Oelgemälde in Goldrahmen...

Nachdem in der oben angegebenen Weise...
die Übereinstimmung der Votumnummern mit...
den beteiligten Teilnehmern festgestellt worden...
war, erfolgte in derselben Weise die Verlosung...
der Gewinne...

Der Vorsitzende teilte betreffs der diesjährigen...
Verlosung des Kunst-Vereins mit, daß Herr...
Bildhauer Juchacz für dieselbe eine Bronze-...
platte in Aufbaumrahmen, verleierte Nach-...
bildung der Grabplatte des Bischofs Thilo...

Hiermach wurde vom stellvertretenden Vor-...
sitzenden, Geheimrat Veisner der Haushalts-...
plan für das Vereinsjahr 1903/4, welcher in...
Einnahme und Ausgabe mit 1000 M. ab-...
schließt, vorgetragen und von der Versammlung...
einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende teilte betreffs der diesjährigen...
Verlosung des Kunst-Vereins mit, daß Herr...
Bildhauer Juchacz für dieselbe eine Bronze-...
platte in Aufbaumrahmen, verleierte Nach-...
bildung der Grabplatte des Bischofs Thilo...

Hiermach wurde vom stellvertretenden Vor-...
sitzenden, Geheimrat Veisner der Haushalts-...
plan für das Vereinsjahr 1903/4, welcher in...
Einnahme und Ausgabe mit 1000 M. ab-...
schließt, vorgetragen und von der Versammlung...
einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende teilte betreffs der diesjährigen...
Verlosung des Kunst-Vereins mit, daß Herr...
Bildhauer Juchacz für dieselbe eine Bronze-...
platte in Aufbaumrahmen, verleierte Nach-...
bildung der Grabplatte des Bischofs Thilo...

die Mitglieds- bzw. Losnummern 1, 5, 129...
und 22 nach einander gezogen, für welche...
sich als Eigentümer die Herren Ober-...
Regierungsrat Alexander, Baurat Bretting...

Nachdem in der oben angegebenen Weise...
die Übereinstimmung der Votumnummern mit...
den beteiligten Teilnehmern festgestellt worden...
war, erfolgte in derselben Weise die Verlosung...
der Gewinne...

Der Vorsitzende teilte betreffs der diesjährigen...
Verlosung des Kunst-Vereins mit, daß Herr...
Bildhauer Juchacz für dieselbe eine Bronze-...
platte in Aufbaumrahmen, verleierte Nach-...
bildung der Grabplatte des Bischofs Thilo...

Hiermach wurde vom stellvertretenden Vor-...
sitzenden, Geheimrat Veisner der Haushalts-...
plan für das Vereinsjahr 1903/4, welcher in...
Einnahme und Ausgabe mit 1000 M. ab-...
schließt, vorgetragen und von der Versammlung...
einstimmig genehmigt.

Provinz und Umgegend.

Salle, 31. Dez. Der H. B. zufolge be-...
schlossen die organisierten Eisen- und Stahl-...
arbeiter in den nächsten Überfall auf die...
Gewerkschaften zu treten...

Salle, 1. Januar. Die Zervelat-...
würst der Halloren, die eine Abord-...
nung von ihnen am heutigen Neujahrstage...
dem Kaiser überreichen wird, ist, wie seit...
langem Jahren, von dem Hofschlächtermester...

Martinsfest, 31. Dezbr. Wie ver-...
lautet, geht man mit dem Plane um, eine...
direkte Automobil-Omnibus-Ver-...
bindung von hier nach Leipzig ins Leben zu...
rufen.

Magdeburg, 1. Jan. Sämtliche Ärzte...
kündigten heute die Verträge mit den Kranken-...
schaften. Die Ärzte fordern freie Arztetwahl...
und Entlassung des feindsidig gestimmten Kas-...
senrentanden Wendland.

Bermisches.

Dresden, 29. Dezember. Ueber den Studenten...
Schäfer, der, wie mitgeteilt, im Hotel „Zum Frank-...
enbräu“ zu Dresden den nächsten Überfall auf die...
Gewerkschaften verübt hat, wird noch geschrieben: Im...
Stankenhause, in das der Zöbistjunge geschafft wurde...

Schwefel, die um sechs Jahre jüngere Gräfin...
schwebt noch in Gefahr. Dem hiesigen Diensthof...
wird für ein mutiges Einschreiten allgemeine An-...
erkennung ausgesprochen...

Dortmund, 29. Dez. Eines erbitterten...
Kampfs mit Eindringern hatten Polizeibeamte...
zu bestehen. Straßenpassanten bemerkten abends...
daß sich verächtliche Personen in der Wohnung der...
vermählten Schürkin-Mellinghaus in der Viktoria-...
allee zu schaffen machten...

Stolz, 30. Dezember. Die „H. f. Hinter-...
pomm.“ meldet aus Schlawe: Der Geschäftsführer...
Eichmann vom Landwirttschaftlichen Ein-...
und Verkaufsbureau ist unter Verbadt der Unter-...
suchung von 60000 Mark verhaftet worden.

Gerichtszeitung.

Raumburg, 30. Dez. Der Geschlechter Karl...
Mughe aus Lügen wurde vor der Strafkammer...
Tribunal wegen Raubens überführt, in der Nacht zum...
7. November beim Hofwirt Schubert in Hirschpach...
eingedrungen zu sein und dort außerordentlichem Schaden...

Theaterbrand in Chicago.

Merseburg, 2. Jan. Ueber das entsetzliche Unglück, dem nach...
dem Schluß des alten Jahres hunderte von...
Menschen zum Opfer gefallen sind, ist bereits...
in der vorigen Nummer kurze Mitteilung ge-...
macht worden...

New York, 31. F. ...

Freiwillige von etwa 2000...
Personen bedingt, darunter nur hundert...
Männer; der Rest waren Frauen und Kinder...
Den hohen Procentsatz der Verunglückten er-...
klären drei Umstände...

Die dritte Verklüftung ergab sich nun daraus...
daß die Eisenleiter, die von oben zur Straße...
führen sollten, an dem neuerbauten Hause...
noch nicht angelegt waren, weshalb die den...
Ausweg suchenden Leute verzwängt in die...
Qualmhitze zurückramten...

Wollendeforation erfasst und Frauen- und Kinderlöcher verengt hatte. Als die Feuerwehr an der Brandstätte eintraf, genügt wenig Wasserstrahl, um die letzten Flammen zu erlöchen. In den oberen Etagen lagen die Leiden manns hoch an den Ausgängen zusammengebrängt, die oberen waren verengt, die unten liegenden einfach erstickt, ja einige noch wimmend oder atmend. Mit Hilfe von Freiwilligen wurden die Leiden herausgeschafft. Bald schüben sich auch Diebe ein, die Geldbörsen stahlen und Ringe von den Fingern der Widerstandslosen rissen. Hunderte Verletzte eilten herbei und verbanden die Verwundeten auf der Straße. Bald waren die Wägen ringsum zu Leichenhallen umgewandelt, alle Verletzte wurden angehalten, um Verletzte nach den Krankenhäusern zu transportieren. Gegenwärtig ist die Mehrzahl bei den Leichenbestattungen unterwegs, wo ein ungeheurer Zubräng von Leuten herrscht, die Verwandte vermissen. Vieles ist eine Identifikation unmöglich, da die Gesichter der Toten zertrümmert und die Kleider zerstört sind. — Die erste Verleibtsbesuche lief vom Vork-Mayor von London ein, dann folgte eine Depesche von Präsident Roosevelt an den Mayor von Chicago. Die Stadt ersucht schrecklich, die Wägen sind geschlossen, die Wäse vertagt; dem Stadtrat wurde unbegrenzter Kredit für die Leidenbewahrt.

Chicago, 31. Dezbr. Als das Feuer die Kuffeln ergriff, hob der Chor auf der Bühne in wilder Flucht davon, und einige Mitglieder des Personal sprangen in die Logen und in den Orchesterraum. Als das Publikum sah, daß die Fallvorrichtung des Abseil-Vorhangs verlagte, stürmte es den Türen zu. In den Ausgängen kämpften die stehenden wie Wahnsinnige, so daß dicke Massen eingekletterter Personen die Treppen verstopften. Das Theater stand in vollen Flammen, noch e 200 Personen herausgenommen waren. Während des furchtbaren Kampfes explodierten zwei riesige Gasbehälter auf beiden Seiten der Bühne und schlederten brennende Trümmer durch das Dach auf die Straße, zum Entsetzen der dort arrenden Menge. Die Feuerwehr mußte sich auch dicke Schichten von Asche und Kohlen an der Bühne abhaken.

Der Kampf um die Ausgänge an Erstickung ungelommen. Die Leichen im Hauptausgange reichten von 5 Fuß innerhalb der Tür bis 8 Fuß außerhalb und bis 2 Fuß oberhalb des oberen Querbalens der Tür. Das Theater war Eigentum des sogenannten amerikanischen Theatertruffs. Es hatte 1700 Plätze, darunter 700 Plätze im Parkett, mit ein Hauptgrund für die Größe des Unglücks. Der Erbauer des Theaters, Benjamin H. Marshall, aus Chicago, gilt als einer der ersten Baumeister Amerikas. Der Bau wurde für absolut feuersicher gehalten. Er bestand aus Marmor und Granit über einem Stahlgerippe, wie das bei den Wollenträgern gewöhnlich der Fall ist. Das Theater wurde erst vor kurzer Zeit mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollar errichtet und galt als eines der schönsten Schauspielhäuser der Welt. Es wurde erst am 23. November 1903 eröffnet und zwar mit demselben Ausstattungsstück das an dem Abend des Brandes gegeben wurde, der „Cyrano de Bergerac“, die großartig ausgestattet war und von den wohlbetannten deutsch-amerikanischen Theatermännern Klaw und Erlanger aus New-York geleitet wurde. Unter den Künstlern, die in der Wollentragepartie mitwirkten, befanden sich auch Deutsche, so das Lustballett der „Brezioja“ Originalität, das allen Berlinern wohlbekannt ist. — Nach dem Brande wurden mehr als ein Dutzend Diebe und Taschendiebe unter der Beschuldigung, die Toten und Verwundeten beraubt zu haben, verhaftet.

etwa die Hälfte zu retten sein wird. Bei Tagesanbruch waren die Leichenhäufer von Scharen von Einwohnern umlagert, die gekommen waren, um Verwandte oder Freunde, die sie seit dem Brande vermissen, unter den Toten zu suchen. Es heißt jetzt, daß die freiwilligen Feuerwehrleute, die auf der Bühne waren, beim Ausbruch des Brandes von einer Panik ergriffen wurden, die schlimmer war, als die der Zuschauer. Sie waren vor Schreck unfähig, die zur Erstickung der Flammen bereitstehenden Mittel anzuwenden. Als der Abseilvorhang durch den Luftzug wider die Seiten des Profeniums gepreßt wurde und infolgedessen nur halb herabgelassen werden konnte, ließen die Bühnenarbeiter von weiteren Bemühungen ab und liefen davon. Das Publikum hatte nur von 3 oder 4 Ausgängen Kenntnis. Die Leichen, obgleich in Wirklichkeit mehr als 40 Ausgänge vorhanden waren, in furchtbaren Kämpfen in Rauch und Gasen zu gewinnen. Als Rettungsleiter angelegt wurden, drängten die Menschen in so großer Zahl darnach, daß viele auf das Pflaster hinabstürzten und umkamen. Sie stellte sich jetzt auch heraus, daß der Theaterbau nicht in allen Teilen fertig war. Einige Nottreppen waren nur halb zu Erde gebaut; eine an der Seite des Gebäudes angebracht endete schon 50 Fuß über dem Pflaster, ohne daß eine Leiter weiter hinauführte. Am oberen Ende hatten sich nun zahlreiche Frauen gesammelt, die von der in wahnwitzigen Erregung nachdrängenden Menge immer weiter vorgeschoben und nach und nach über das Geländer hinabgestoßen wurden, so daß sie den Tod fanden. Aber auch die Nachdrängenden ignorierten die Gefahr, von neuen Massen gestoßen, ignen bald auf die Steinplatten nach. Viele Zuschauer im Theater meinten den Tod durch plötzliches Erstickend gefunden haben, denn die Feuerwehr fand zahlreiche Tote auf den Plätzen sitzen, das Antlitz unerrückt der Bühne zugewandt.

Chicago, 31. Dezbr. Die meisten Opfer des Brandes sind furchtbar verstümmelt. Die Gesichter vieler Toten sind zu unerkennbaren Massen zertrümmert, einzelnen Personen ist der Kopf gänzlich abgerissen. Alle, die am Rettungswerk teilnahmen, sagten, daß der Anblick der Frauen- und Kinderleichen, deren Stellung furchtbaren Kampf oder schreckliche Gebärden anwachten, unbeschreiblich erschütternd war. Viele Verletzte sind halbtot, die meisten aber im Kampf um die Ausgänge an Erstickung ungelommen. Die Leichen im Hauptausgang reichten von 5 Fuß innerhalb der Tür bis 8 Fuß außerhalb und bis 2 Fuß oberhalb des oberen Querbalens der Tür. Das Theater war Eigentum des sogenannten amerikanischen Theatertruffs. Es hatte 1700 Plätze, darunter 700 Plätze im Parkett, mit ein Hauptgrund für die Größe des Unglücks. Der Erbauer des Theaters, Benjamin H. Marshall, aus Chicago, gilt als einer der ersten Baumeister Amerikas. Der Bau wurde für absolut feuersicher gehalten. Er bestand aus Marmor und Granit über einem Stahlgerippe, wie das bei den Wollenträgern gewöhnlich der Fall ist. Das Theater wurde erst vor kurzer Zeit mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollar errichtet und galt als eines der schönsten Schauspielhäuser der Welt. Es wurde erst am 23. November 1903 eröffnet und zwar mit demselben Ausstattungsstück das an dem Abend des Brandes gegeben wurde, der „Cyrano de Bergerac“, die großartig ausgestattet war und von den wohlbetannten deutsch-amerikanischen Theatermännern Klaw und Erlanger aus New-York geleitet wurde. Unter den Künstlern, die in der Wollentragepartie mitwirkten, befanden sich auch Deutsche, so das Lustballett der „Brezioja“ Originalität, das allen Berlinern wohlbekannt ist. — Nach dem Brande wurden mehr als ein Dutzend Diebe und Taschendiebe unter der Beschuldigung, die Toten und Verwundeten beraubt zu haben, verhaftet.

Zwei von ihnen hatten Körbe bei sich, um die Beute fortzuschaffen. Viele andere wurden gesteuert, aber nach Verwarnung wieder freigelassen.

Chicago, 31. Dez. Das Feuer im Troupis-Theater brach während des zweiten Aktes der Pantomime „Blaubart“ aus. Als die Flammen auf der Bühne sichtbar wurden, erscholl der Ruf: „Feuer!“, was eine große Panik hervorrief. Die Zuschauer eilten in wilder Flucht auf die Ausgänge zu, wobei es in den Gängen zu verzweifeltten Kämpfen kam. Viele Frauen wurden ohnmächtig und dann von der Menge niedergetreten. Für die Zuschauer im obersten Range war ein Entkommen unmöglich. Die einen verbrannten, die anderen erstickten. Die Feuerwehrleute fanden unter ihnen Tote, die aufrecht zwischen den Sihen stunden. Viele sprangen in den Saal hinunter, wo sie von den Flammen erfaßt wurden. Die Feuerwehr setzte Leitern bis zum zweiten Range, wo sich ihnen ein schrecklicher Anblick bot. Die Leichen lagen in Massen übereinander. Viele Personen wurden in brennendem Zustand gerettet. Die meisten Toten befanden sich auf der untersten Treppe, die in den zweiten Rang führte, wo die Leichen zu Dutzenden lagen. Viele Tote sind junge Frauen von kaum zwanzig Jahren und Kinder von acht bis zehn Jahren. Fünfundzwanzig Aerzte und Krankenschwestern waren sofort zur Stelle, um den Verunglückten Hilfe angedeihen zu lassen. Nachdem etwa hundert Leichen in die Leichenkammer über geschafft wurden, mußte man weitere, da kein Platz mehr vorhanden war, zurückziehen, obgleich noch unangelegte Leichen gebracht wurden. Als die Erregung am höchsten gestiegen war, explodierten zwei Gasbehälter. Es wurden die brennenden Trümmer gegen den Vorhang geschleudert. Die ersten Künstler konnten sich retten, litten jedoch furchtbar unter der Kälte, da sie nur leicht bedeckt waren, während das Thermometer unter Null gesunken war. Mehrere hervorragende Künstler werden vermisst.

London, 31. Dezember. Nach dem Bericht des Leichenbeschauers sind bis jetzt 736 Leiden geborgen worden. Die Herausgabe der Toten aus den Trümmern tritt fort.

Chicago, 31. Dezbr. Die Szenen nach dem Ausbruch des Feuers sind unbeschreiblich. Die Leichen, welche dundweise in Schauhäfen und auf den Polizeistationen liegen, sind nicht zu rekonstruieren, da die Kleider zerfallen oder verbrannt und die zertrümmerten Gesichter unerkennbar sind. Die Entschuldigungsverleugung wird von einigen der feilerhaften Leitung, von den Leitern des Theaters dem Verleihen des Kalkumbefählers zugeschrieben. Die Schauspieler sind sämtlich gerettet. Der Abseilvorhang ging bei Ausbruch des Feuers nur halb herunter, worauf die Flammen unter ihm hervor bis zum ersten Rang schlugen und die Zuschauer erfaßten. Unter den anwesenden 1300 Personen, größtenteils Frauen und Kinder, spielten sich an den Türen und in den diesen zunächst liegenden Gängen infolge des Gedränges herzerreißende Szenen ab. Die Leiden sind meist halb nackt und die Gesichtszüge vom Todeskampf verzerrt.

New York, 31. Dezember. Die meisten Toten waren auf den beiden Balkonen, welche infolge ihrer eigentümlichen, sehr steil aufsteigenden Konstruktion und ihrer Ausgänge von unzureichender Weite sich als regelrechte Menschenfallen erwiesen. 900 Menschen saßen auf diesen Balkonen; von diesen waren zwei Drittel Frauen und Kinder, letztere vielfach gartenen Alters. Binnen einer Viertelstunde hatte ein schrecklicher Tod seine Opfer gefordert! Als die Feuerwehr und sonstige Rettungsmannschaften eindrangten, lag alles in tiefer Finsternis, so daß aus einem benachbarten Laden dessen ganzer Laternenvorrat, 200 Stück, geholt werden mußte. In

dieser nur notdürftig erleuchteten Dunkelheit fanden die Retter grauenhafte Anzeichen dafür, wie intensiv und rücksichtslos hier der Kampf ums Leben gewütet hatte. Kinder wurden scharenweise gegen die Wände gedrückt, mit zerbrochenen Hirnschalen oder Knochen. In manchen Stellen waren die Leiden derart eingezwängt, daß sie nur mit größter Mühe herausgezogen werden konnten. Ein Mann wurde gefunden, dessen Oberkörper fast nur aus Knochen bestand und dessen Kopf aber noch frei war, augenscheinlich durch die vielen Kräfte, welche auf ihm getrampt hatten. — Selbst ist, daß namentlich in den Ecken unter den Menschenhaufen noch Lebende gefunden wurden, die durch die hochliegenden Leiden gegen Rauch, Gas und Fußtritte geschützt waren. — In der Stadt Chicago ereigneten sich heute nach unbeschreibliche Szenen. Alle Leichenbeschauer mußten mit einem doppelten Polizeikorpus umstellt und bis frühmorgens geschlossen werden, da die immensen Menschenmassen davor weiteres Unglück angerichtet hätten, wenn sie offen gelassen wären. Die Leichenbestattungen waren, ebenso die Brandstätte, noch spät in der Nacht Leiden gefunden und weggeschafft wurden. Auf der Galerietreppe fand die Feuerwehr eine Mutter mit zwei Kindern, auf jedem Arm eins, fest an die Brust gedrückt, so daß keine wegnemen war. Sie wird damit ins Grab gelegt. Eine andere Mutter wurde noch schwach lebend gefunden. Sie fragte den Feuerwehrmann: „Liebt mein Söhnchen noch?“ Sagen Sie mir, daß er lebt, dann kann ich ruhig sterben.“ Der Mann beachte die Frage, worauf die Frau zurückfiel und starb.

Reines Feuilleton.

Tot aufgefunden. Die Leiche des Rechtsanwalts August Seidel aus Öttingen, der seit dem heiligen Abend vermisst wurde, ist in der Nähe von Boenden aus der Leine gezogen worden. Der sehr bekannte und allgemein beliebte Herr, ein 84-jähriger Greis, ist höchst wahrscheinlich beim Spaziergange zu nahe an das Küstener geraten und ins Wasser gestürzt. Daß ein Verbrechen vorliegt, wird allgemein nicht angenommen.

Beim Schlittschuhlauf ertrunken. Beim Eisloot auf dem Rheinstrom ertrank der Primaner Schwarz aus Oberkassel bei Düsseldorf. Sein Bruder, der sich bei ihm lebend, konnte gerettet werden.

Lebender Bille, der Verfasser von „Aus einer kleinen Garnison“, hat jetzt vom Lazarett ins Gefängnis wandern müssen. Er wurde am Mittwoch von einem Offizier und einem Unteroffizier zur Abkündigung seiner Strafe in das Gefängnis in Straßburg i. E. eingeliefert.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in Castril bei Mainz. Die Kinder einer Witwe spielten seit längerer Zeit mit einem Schrapnell-Artillerie-Geschoss, ohne daß jemand ahnte, daß das Geschoss noch geladen war. Der 10-jährige Knabe Isidor Mittwoch erlitt durch dieses Geschoss eine Verletzung, worauf mit einem Hammer auf das Geschoss, worauf dieses explodierten. Der Knabe wurde der Unterleib aufgeschnitten, das Mädchen erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Beide haben im Krankenhaus, wohin man sie verbracht hatte. Dem Knaben wurde der rechte Arm abgerissen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Stuttgart, 31. Dezember. Der „Schwäbische Merkur“ meldet, die Konferenz in Leipzig über Verbesserung des Tages- und Nachtzuges Stuttgart-Berlin über Rittgenhausen habe zu einem Ergebnis nicht geführt, da die Schwierigkeiten, die der Besetzung entgegenstehen, zur Zeit unüberwindbar seien.

Vom 2. bis 16. Januar findet unser

Inventur-Verkauf

flatt. Zurückgesetzte Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Portiären, Gardinen, Läuferstoffe, Linoleum-Reste etc. kommen ganz billig zum Auserkauf.

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden. (3868)

Der alljährlich nur einmal stattfindende

grosse Inventur-Ausverkauf

begann heute, Sonnabend, den 2. Januar 1904.

Derselbe bietet eine überaus günstige Kaufgelegenheit in allen Abteilungen. Besonders billig kommen zum Verkauf: Damenmäntel — Kleiderstoffe — Wollwaren — Herren- u. Knaben-Garderobe — Winterfaisonartikel aller Art.

Otto Dobkowitz,

Merseburg, Entenplan 3.

Steffi Pöschl,
Alfred Zimmermann,
Verlobte. (10)
Prag. Merseburg.

Neujahrskarten-Ablösung.
Nachtrag zu der bereits veröffentlichten Liste:
Fretzin, Lehrer, Oberaltenburg.
Freyberg, Direktor der elektrischen Bahn Halle-Merseburg.
Hermann Müller, Neumarkt-Druckerei.
Gez.lichen Dank allen Geben.
Der Anfang wäre nun gemacht, hoffen wir auf eine bessere Fortsetzung zu Silvester 1904. Nach Abzug der Unkosten können ca. 17 M. den angegebenen Zwecken zugeführt werden.
Jordan, P.

Holz-Auktion.
Donnerstag, den 7. Januar 1904, nachmittags 1 Uhr, sollen in der Gemeinde Fichtenberg circa 100 Stüdt Holz, teils Nussholz, an den Bestbietenden verkauft werden; wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Der Gemeindevorstand.

Nuß- und Brennholz-Auktion.
Dienstag, den 5. Januar 1904, vormittags 10 Uhr, soll in dem zum Rittergut Kriegstedt gehörigen Holze ein großer Posten:
Fichtenstangen,
Nüßerkämme, sowie einige
Eichenkämme und
Bucheisenspäne
meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Sammelplatz am Rittergutshofe.

Jagdverpachtung.
Die Jagdverpachtung der Gemeinde Großlehna, ca. 1070 Morgen, soll am 6. Januar 1904, nachm. 2 Uhr, im Gasthof „Zur Eisenbahn“ auf sechs weitere Jahre unter den vor dem Termin bekanntgemachten Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Baudrich, Gemeindevorsteher.
Von einer Vermögensverwaltung sollen

M. 750,000
a 3 1/2 % auf Lebensdauer dauernd auf einzelnen Posten verleiht werden. Angebote von Selbstschuldern mit der Aufschrift O. S. 10 vorlagernd Bernburg.
1,200,000 Mark
H. Silberberg, Bankgeschäft.
Stiftsgelder von 3 1/2 % an auf vier sind auszuliefern.

Wiesen-Verpachtung.
Donnerstag, den 14. Jan. 1904, mittags 1 Uhr, werden im Gasthause zu Zweimu 20 Morgen Wiesen auf 6 Jahre an den Bestbietenden verpachtet. Bedingungen im Termin. (3818)
Die Pfarrverwaltung.
Wagfch, Rentant.

Königl. Lotterie-Einnahme
— Halleische Str. 11a —
hat noch zu verkaufen ganze, halbe und viertel Lose zur 210. Klassen-Lotterie. (3863)
Ziehung 1. Klasse am 11. und 12. Januar.
Curtze.

Vindenzstr. Nr. 11
ist die obere Etage, aus 9 Räumen inkl. Badez. bestehend, mit Heizungen und Zubehör (Gas-Einrichtung) zu vermieten und 1. Juli event. früher zu beziehen.
Wolff.

Große Ritterstraße 17
ist I. Etage nebst Manlarde, Front nach dem Damm, jetzt zu vermieten und 1. April bezugsbar. (3869)
Fried. Dietrich.

Weißensekerstr. 29 in die 2. Etage,
bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und am 1. April 1904 zu beziehen.
Wilius, Lederfabrik.

Halbe 2. Etage
zu vermieten und 1. April 1904 zu beziehen
Markt 23. (3472)

Vindenzstraße Nr. 6.
Eine herrschaftliche Wohnung, II. Etage, ist wegzugshalber sofort zu vermieten und 1. April 1904 zu beziehen. Zu erfragen
Halleischestraße Nr. 10, 11.

Oberburgstraße 8 Wohnung
zu vermieten. Preis 126 Mark.
Die sämtlichen im Parterre des Hauses

Wagnerstraße Nr. 2
belegene Räume, nebst 2 Kellern und 1 Rohlenstall sind zum 1. Juli 1904 anderweitig zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Carl Boyer, Antikshändler Nr. 4.

**Stahlpanzer-
Geldschränke,**
feuert- und sturzficher, (255) thetmit und diebesficher
J. C. Pehold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise äußerst billig.
Zillurte Kataloge kostenfrei.
Zeitungs-Materialur
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Das grösste Seidenstoff-Lager in verbürgt soliden deutschen Brautseiden sowie in allen Seidenstoffen für Festlichkeiten, Bäder, Promenaden unterhält bei billigen Preisen das deutsche Seidenhaus
Aug. Polich, Leipzig
Reisenerzeugung gesucht angesehener postfrei

Motorwagen-Gesellschaft Erfurt & Co.
Fahrplan.

Richtung Leipzig—Merseburg.

Leipzig—Lindenau	ab 7.00	10.20	1.00	4.00	7.00	8.00	11.00
Wicknarsdorf	7.20	10.40	1.20	4.20	7.20	8.20	11.20
Al. Döblich	7.30	10.50	1.30	4.30	7.30	8.30	11.30
Solländer Mühle	7.35	10.55	1.35	4.35	7.35	8.35	11.35
Wintersdorf	7.45	11.05	1.45	4.45	7.45	8.45	11.45
Böhren	7.54	11.14	1.54	4.54	7.54	8.54	11.54
Böfchen	8.00	11.20	2.00	5.00	8.00	9.00	12.00
Wegwitz	8.10	11.30	2.10	5.10	8.10	9.10	12.10
Wallendorf	8.14	11.34	2.14	5.14	8.14	9.14	12.14
Tragarth	8.20	11.40	2.20	5.20	8.20	9.20	12.20
Merseburg-Neumarkt an	8.30	11.50	2.30	5.30	8.30	9.30	12.30
„ ab	8.35	11.55	2.35	5.35	8.35	9.35	12.35
„ Bahnhof an	8.40	12.00	2.40	5.40	8.40	9.40	12.40

Außerdem Mittwochs und Sonnabends früh:
Merseburg-Neumarkt ab 6.30 in Böfchen 7.00
12) Böfchen „ „ 7.00 „ Merseburg 7.30

Richtung Merseburg—Leipzig.

Merseburg-Bahnhof ab	8.10	9.20	12.30	3.20	6.20	9.20	12.30
„ Neumarkt an	8.15	9.25	12.35	3.25	6.25	9.25	12.35
„ ab	8.20	9.30	12.40	3.30	6.30	9.30	12.40
Tragarth	8.30	9.40	12.50	3.40	6.40	9.40	12.50
Wallendorf	8.36	9.46	12.56	3.46	6.46	9.46	12.56
Wegwitz	8.40	9.50	1.00	3.50	6.50	9.50	1.00
Böfchen	8.50	1.00	1.10	4.00	7.00	1.00	1.10
Böhren	8.56	1.06	1.16	4.06	7.06	1.06	1.16
Wintersdorf	9.05	1.15	1.25	4.15	7.15	1.15	1.25
Solländer Mühle	9.15	1.25	1.35	4.25	7.25	8.40	1.35
Al. Döblich	9.20	1.30	1.40	4.30	7.30	8.45	1.40
Wicknarsdorf	9.30	1.40	1.50	4.40	7.40	8.55	1.50
Leipzig—Lindenau an	9.50	1.10	2.10	5.00	8.00	9.15	1.10

Stadt-Theater in Halle a. S.
Spielplan
vom 3. bis 8. Januar.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Die Meise um die Erde. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Die Fiedermaschine.
— Montag 7 1/2 Uhr: Galtspiel C. W. Bühler: Der Magistrat auf Niesen. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Sibiana. (Beim ent. ältig.) — Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr: Zum letzten Male: Prinz Lieberant. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Die Afrkanerin. (Beim ent. ältig.) — Freitag 7 1/2 Uhr: Zapiens freich. (Beim ent. ältig.) — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell.

Waltgott's Reform-Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl, ein feines, haardunkelndes Haaröl, sowie Kue'se Glycerinpulver zur leichten Entfernung lästigen Haarwuchses bei Damen, empf. h. d. Stadtapothek.

Schürzen!
Große Auswahl in Wischschürzen und Landeschürzen, Genden, sowie sämtlichen Wäscheartikeln empfiehlt billigst
F. Günther,
Markt 17.

Gis-Konzert
Sonntag vormittag u. nachmittag auf dem Gothardsteiche. Der Eingang ist nur vom „Herzog Christian“ aus gestattet. (7)

Kreuzfischer Beamtenverein.
In der Kolonialgesellschaft hält am 4. Januar 04, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Müller am Bahnhofe Herr Oberleutnant Hübner einen Vortrag: „Von der Erie zur Sahara“. (Wanderungen von Tripolitanien nach Fasil, mit Neußerungen über die Marokkfrage, mit Lichtbildern).
Zu diesen Vorträgen sind von der Kolonialgesellschaft die Mitglieder des Beamtenvereins eingeladen worden, insofern sie hierfür bekannt geben. (389)

Hotel Wettiner Hof,
Magdeburgerstr. 5. — Bahnhöhe. Versammlungsräume. Festliche Dinners, Soupers in allen Freianlagen. Ausschank renommierterster Biere. (738) Bes. H. Mätzschker.

De Werts, Speiseschokoladen, Cakes, Biscuits,
echte Japan- und Chinaware bei reizender Porzellanfabrik, empfiehlt (386)
Friedrich Lichtenfeld,
Inb. G. Benner.
Entenplan 7.

Braunschweiger Gemüse-Konjerven
ff. Stangenporgel 2 Pf. Dose n. 120 g an
ff. Schnittporgel 2 „ „ 60 „ „
ff. junge Erbsen 2 „ „ 39 „ „
ff. Schnittbohnen 2 „ „ 28 „ „
ff. Brechbohnen 2 „ „ 28 „ „
ff. gemildete Gemüse 2 „ „ 70 „ „
ff. junge Carotten 2 „ „ 60 „ „
ff. Rohirabi 2 „ „ 40 „ „
ff. Pilzsuppe, Morchen, Champignons, Pfefferlinge, Blumenohl, Rosenohl billigst (3285)

Paul Näher, Markt 6.
Schweizer-, Limburger-, Thüster-Thüringer u. feinsten Tafelkäse.
Boll-, Mager- u. Buttermilch, saure u. süße Sahne stets frisch, feinste Molkereiprodukte, in Stücken u. Lose, Kolonialwaren u. Delikatessen empfiehlt **Carl Rauch,** Markt. (3493)

Brunnensteine,
Tiefe 8 Mtr., sind zu verkaufen nebst eiserner Pumpe und kupfernem Saugrohr etc. **Fried. Dietrich,** (3870) gr. Ritterstr. 17.